

Prüft alles und behaltet das Gute!

Advent 2020. Was wird kommen? Welche Richtung schlagen wir ein? Die Corona-Pandemie hat alles durcheinander gewirbelt, Missstände aufgezeigt und die Zerbrechlichkeit der menschlichen Welt vor Augen geführt. Eines aber ist klar: Weihnachten wird einzigartig. So charakterisiert das Bistum Hildesheim Weihnachten 2020 und die Umstände, unter denen wir dieses Fest feiern. Der Hildesheimer Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ wünscht sich, dass das diesjährige Weihnachtsfest eine Sternstunde der Menschlichkeit wird. Ein starker Wunsch – und passend zum Motto der diesjährigen Impulse. Prüft alles und behaltet das Gute! Für uns zeigt sich, dass nicht nur wir geprüft werden, sondern dass wir auch selbst aufgefordert sind, alles zu prüfen. In einer Krisenzeit, wie der jetzigen Pandemie, richten wir den Blick auf die Frage, wie wir mit unseren Mitmenschen und unserer Natur umgehen müssen. So können wir uns gut auf Weihnachten und auch auf eine andere bessere Welt vorbereiten. Wir wünschen euch allen einen schönen, ruhigen und nachdenklichen Advent.

P. Ernst-Willi Paulus, C.Ss.R.
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger
Diözesansekretär

Impuls zum 4. Advent 2020

Fürchte dich nicht! (Lk 1,30)

Maria bekommt Besuch von einem Engel. Und ihre Reaktion: Sie erschrak. Mir fallen gleich viele andere Geschichten ein aus der Bibel, die von derselben Reaktion von Menschen berichten, in deren Leben Gott plötzlich eintritt. Sie erschranken oder fürchteten sich:

- Zacharias, dem ein Engel im Tempel die Geburt seines Sohnes Johannes ankündigt,
- die Hirten auf den Feldern vor Betlehem, denen ein Engel die Geburt Jesu verkündet,
- Tobit und sein Sohn Tobias, als Rafael sich ihnen als Engel zu erkennen gibt,
- Petrus, als er Jesus kennen lernte und auf sein Wort hin einen reichen Fischfang machte.

Die Antwort des Engels auf den Schrecken Marias lautet: Fürchte dich nicht! Weit über 100 mal steht dieses Wort in der Bibel. Es ist schon ein bisschen verwunderlich, dass Furcht und Schrecken die erste Reaktion eines Menschen auf Gott ist. Und die meisten, von denen die Bibel in diesem Zusammenhang erzählt, waren keine Halsabschneider und Ganoven, sondern fromme, gottesfürchtige Menschen – man beachte mal dieses Wort: gottesfürchtig!

Die Antwort des Engels „Fürchte dich nicht“ soll Maria klarmachen, dass es keinen Grund gibt, Gott zu fürchten, vor ihm Angst zu haben. Angst und Gott, das sind zwei krasse Gegensätze. Angst lähmt, Angst schnürt uns ein, Angst macht eng. Schon beim Sprechen des Wortes spüren wir, wie uns die Kehle zugeht.

Gott ist anders. Er bringt Bewegung ins Leben, er befreit uns von Fesseln und Einnengungen, er führt uns ins Weite, wie der Psalmbeter sagt. In diesem Zusammenhang ist es interessant, die ursprüngliche Bedeutung des Wortes „schrecken“ zu kennen. Schrecken, das hieß ursprünglich soviel wie springen, hüpfen. Im Wort Heuschrecke ist diese alte Bedeutung noch erhalten. Schrecken in diesem Sinne als Reaktion des Menschen auf Gott, das ist eine mir sympathische Reaktion:

Wenn Gott in mein Leben eintritt, dann komme ich in Bewegung, dann springe ich, dann springe ich über alle Mauern, die mich einengen. Wenn Gott in mein Leben eintritt, dann hält es mich nicht mehr ruhig, dann hüpfte ich, dann hüpfte ich vor Freude über dieses Ereignis, dann hüpfte ich vor Ungeduld über das, was er mit mir vorhat.

Fürchte dich nicht... sagt der Engel. Hab keine Angst vor Gott. Hab keine Angst vor dem Leben. Hab keine Angst vor der Zukunft. Wir sind wieder einmal dabei, den Eintritt Gottes in unser menschliches Leben zu feiern. Gott wird Mensch, damit der Mensch Mensch werden kann.

Wir wünschen Ihnen zum Weihnachtsfest eine große Portion heiliger Unruhe, die Gottes Kommen mit sich bringt: heilige Unruhe, die Sie in Bewegung bringt und hält, die Sie in der Corona-Krise dazu treibt, in die Zukunft zu schauen und nicht auf die „Normalität“ der Vergangenheit.

Frohe und gesegnete Weihnachten



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.